



Handwerk
beginnt im Kopf®

INFORMATIONSDIENST

02/2016



Wir wünschen Ihnen
eine gesegnete Weihnachtszeit
und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017

Herzlichst, Ihre
MALER UND LACKIERER INNUNG MÜNCHEN STADT UND LAND

Fachgruppenexkursion Fahrzeuglackierer bei PORSCHE – Zuffenhausen



Nach der eindrucksvollen Exkursion im letzten Jahr (Jensen Classics und Hans-Peter Porsche TraumWerk, Spielzeugmuseum), ging es mit der Fachgruppe der Fahrzeuglackierer dieses Jahr nach Stuttgart. Als Ursprung der Fabrikate Porsche (1930) und darüber hinaus des nun 16 Jahre alten Porsche Zentrums ist Stuttgart – Zuffenhausen die zentrale Schmiede für sämtliche Porsche Motoren. Mit insgesamt 250 hergestellten Fahrzeugen pro Tag, ist die Stückzahl des Sportwagenherstellers zwar überschaubar, jedoch qualitativ an Deutschlands Spitze anzusiedeln.

Die Serienmodelle werden dazu wie die Rennversionen am gleichen Band produziert, dies ist in der Automobilindustrie einzigartig. Außerdem bildet dieser Standort mit Sitz der Geschäftsleitung den Kern des Unternehmens.

Am Freitag, den 18.11.2016 ging es bereits um 06.00 Uhr mit dem Bus Richtung Stuttgart. Nach der fast 3-stündigen Busfahrt ging es in zwei Gruppen direkt in die Werkshallen des Sportwagenherstellers. Neben Erläuterungen zum Konsignationslager, der Begutachtung des „Supermarktes“ - hier werden sämtliche zu verbauende Teile des Motors zusammengestellt - und der Möglichkeit den Facharbeitern direkt über die Schulter zu schauen, wurde das zu verarbeitende Leder für Sitz und Armaturenüberzüge genauestens von unseren Fachgruppenmitgliedern unter die Lupe genommen.



Für einen saudi-arabischen Kunden beispielsweise mussten 50 individuelle Spezifikationen allein nur für die Armaturbespannung berücksichtigt werden. Noch vor dem Mittagessen ging es weiter in die Museumswerkstatt. Um eine fachgerechte Wartung und Pflege der historischen Renn- und Sportwagen gewährleisten zu können, hat Porsche eine entsprechende Werkstatt eingerichtet.

Hier bereiten Mitarbeiter alle historischen Fahrzeuge auf ihre weltweiten Einsätze vor, warten sie regelmäßig und reparieren sie nach Bedarf. Denn trotz des tadellosen Zustands brauchen die historischen Fahrzeuge im „Rollenden Museum“ regelmäßige Pflege, um jederzeit startklar zu sein. Herr Rolf Sprenger, ehemaliger Leiter dieser Werkstatt und einer der Pionier-Ingenieur des Sportwagenherstellers, stand den Fachgruppenmitgliedern dabei Rede und Antwort.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen genossen wir die hervorragende Küche des zentrumseigenen Restaurants CHRISTOPHORUS. Beste Gelegenheit für Fachgruppenleiter Dr. Christian Heiß und Geschäftsführer Dr. Jürgen Weber sich bei Herrn Helge Jensen von Jensen Classics für die Organisation des Programms vor Ort ganz herzlich zu bedanken. Ohne seine hervorragenden - hart erarbeiteten - Kontakte zur Firma Porsche hätten wir wohl einige Abstriche machen müssen.



Nach insgesamt drei Gängen ging es gut gesättigt nahtlos weiter zum Porsche-Museum. Das vom Architekturbüro Delugan Meissl gestaltete Gebäude ist in seinem Design

ein besonderer Meilenstein in der Geschichte des Sportwagenherstellers. Getragen von nur drei V-förmigen Säulen, scheint der dominante Hauptkörper des Museums wie ein Monolith hoch über dem Boden zu schweben.

Mit über 80 Fahrzeugen auf über 5.600 m² Ausstellungsfläche erwies sich das Museum natürlich auch im Inneren als weiteres Highlight unseres Ausfluges. Neben klassischen Serienfahrzeugen wurden Prototypen und Rennfahrzeuge aus den unterschiedlichsten Epochen bestaunt.



Der legendäre 356er als Stilikone der langen 50er Jahre war natürlich auch dabei.

Zwei hervorragende Museumsführer erzählten die Geschichte(n) rund um jedes Fahrzeug und ließen keine Fragen offen, zumal Herr Sprenger das eine oder andere



Gruppenbild mit Damen: Die Teilnehmer/Innen begeistert vor einem Porsche Spider 918

Detail aus eigener Erfahrung ergänzen konnte
Bei einem gemeinsamen Kaffee und anregenden Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen. Mit vielen Eindrücken und müden Beinen ging es dann gegen 17.00 Uhr entspannt zurück nach München.

Nachtrag

Eine besondere Ehrung erhielt Helge Jensen, Mitglied der Traunsteiner Innung, am 12. November in Grassau. Landrat Siegfried Walch zeichnete ihn mit dem „Chiemgauer Wirtschaftspanther“ aus.



Dieser heuer erstmals vergebene Preis würdigt kleine und mittlere Unternehmen aus Handwerk und produzierendem Gewerbe für herausragende unternehmerische Aktivitäten und innovative Leistungen. Die Firma Jensen Classics schaffte auf Anhieb den Sprung in die TOP 5 und kann sich nun mit Fug und Recht zur Creme de la Creme der Unternehmen im Landkreis Traunstein zählen. Wir gratulieren herzlich!